

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle

VI/61

611/1 Dres KeSB

Vorlagen-Nummer

4641/2011

Freigabedatum

06.12.2011

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

"Rheincharta Version 1.0"

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Wirtschaftsausschuss	30.01.2012
Ausschuss für Umwelt und Grün	02.02.2012
Stadtentwicklungsausschuss	09.02.2012
Rat	14.02.2012

Beschluss:

Der Rat nimmt die "Rheincharta Version 1.0" zur Kenntnis und fordert die Verwaltung auf, alle daraus noch zu entwickelnden Planungen, Projekte und Maßnahmen den jeweils zuständigen Fachausschüssen zur Vorberatung und Entscheidung vorzulegen.

Alternative: keine

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		_____ €
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		_____ €
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):	ab Haushaltsjahr:	_____
a) Personalaufwendungen		_____ €
b) Sachaufwendungen etc.		_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen		_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):	ab Haushaltsjahr:	_____
a) Erträge		_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten		_____ €

Einsparungen:	ab Haushaltsjahr:	_____
a) Personalaufwendungen		_____ €
b) Sachaufwendungen etc.		_____ €
Beginn, Dauer		_____

Begründung**"Arbeitskreis :rhein" des Region Köln/Bonn e. V.**

Der Rhein, vorrangig die Flusssdynamik im Zeichen des Klimawandels und die regionale Raumentwicklung, ist im Rahmen der Regionale 2010 ein eigenes Aufgabengebiet mit wichtigen Projekten und der Veranstaltungsreihe der Rheinkonferenzen geworden.

Die Pflege und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft "Rhein", über das Jahr 2010 hinaus, sollte durch eine zukünftige enge Zusammenarbeit in einem "Arbeitskreis :rhein" sichergestellt werden. Der "Arbeitskreis :rhein" als Organ des Region Köln/Bonn e. V. wurde auf der Vorstandssitzung des Vereins am 14.12.2007 gegründet. In Anwesenheit zahlreicher Bürgermeister und Beigeordneter wurde in der Gründungssitzung am 03.04.2008 im Rheinforum Wesseling die Gründungsurkunde für den "Arbeitskreis :rhein" unterzeichnet. Der "Arbeitskreis :rhein" setzt sich aus Vertretern der anliegenden Kommunen und Kreise sowie sonstigen Institutionen zusammen, die einen unmittelbaren Bezug zum Rhein haben.

/3

Im Rahmen einer intensiven Zusammenarbeit der Mitarbeiter im "Arbeitskreis .rhein", unterstützt durch einen Fachbeirat, wurden unter dem Titel "Flusssdynamik und Raumentwicklung" Ziele und Aufgaben durch ein Planungsbüro weiter konkretisiert. Hierzu sollten die Ergebnisse der Rheinkonferenzen, diverser Workshops und fachlicher Einzelarbeiten (auch der Montag-Stiftung: "Flusslandschaften") gesichtet und themenorientiert zu einer gemeinsamen Zielsetzung zusammengetragen werden. Nach einem Auswahlverfahren wurde das Berliner Büro gmbh Becker, Giseke, Mohren, Richard mit der Erarbeitung des Entwurfes einer Rheincharta beauftragt.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ist im Rahmen der Regionale 2010 auf die beispielhafte Zusammenarbeit auch im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz aufmerksam geworden und hat als Modellvorhaben des Forschungsprogramms "Experimenteller Wohnungs- und Städtebau"(ExWoSt) im Forschungsfeld "Nationale Stadtentwicklungspolitik" das Projekt/Prozess finanziell und inhaltlich gefördert.

"Rheincharta"

Die Charta ist eine freiwillige Selbstverpflichtung und eine gemeinsame Qualitätsvereinbarung der Rheinanlieger in der Region Köln/Bonn zum Umgang mit ihrem Flussabschnitt. Sie ist die inhaltliche Grundlage der weiteren Zusammenarbeit. Die Rheincharta bietet eine Orientierung, wie das Aushängeschild der Region, der Rhein und die Raumentwicklung an seinen Ufern, qualitativ und zukunftsorientiert, weiterentwickelt werden kann. Sie benennt vorhandene Interessen und definiert relevante Zukunftsthemen und -trends.

In der Charta werden Thesen für den integrierten Umgang mit dem Fluss formuliert. So wird eine breite und kontinuierliche Auseinandersetzung zur Entwicklung des Rheins mit seinen Ufern angestoßen. Vor dem Hintergrund von anstehenden Veränderungen in der Flussdynamik, von Transformationsprozessen und vielfältigen Interessen an Flusslagen, oder von Steigerungen im europäischen Güterverkehr ist eine regionale Verständigung auf eine integrierte und abgestimmte Haltung zum Rhein unabdingbar.

Die zentralen Rheincharta-Thesen lauten:

1. Rheinvielfalt kultivieren!
2. Rheindynamiken aktiv gestalten!
3. Mobilitätsnetze und Verbindungen zum Rhein aktivieren!
4. Mit dem Rhein exzellent wirtschaften!
5. Rheinlandschaft als produktiven Raum vernetzen!
6. Die Rheinaue als Naturraumpotenzial wiederentdecken und weiterentwickeln!
7. Der Rhein als Lebensgefühl – Kultur- und Identitätsraum stärken!
8. Rheinufer als Gemeinschaftsaufgabe entwickeln!

Die Charta betrachtet den Rheinlauf in der Region Köln/Bonn zwischen Bad Honnef im Süden und Meerbusch im Norden. Der Fokus liegt auf dem Fluss und seinen Ufern und wird dort, wo wichtige Bezüge zum Hinterland bestehen, wie zum Beispiel Hochwasserereignisse, Wegeverknüpfungen, Nutzungsverflechtungen, entsprechend erweitert.

Die Rheincharta ist als Arbeitsgrundlage ein informelles Instrument - ähnlich dem Masterplan :grün. Sie ist Orientierungsrahmen, Kriterium und Wertmaßstab der regionalen Entwicklung. Wirksam wird sie, indem ihre Ziele in konkreten Projekten angewandt und erfolgreich erprobt werden. Durch Transparenz, Kommunikation, kontinuierliche Fortschreibung und Einbringung in laufende und kommende Planverfahren erhält die Rheincharta ihre "freiwillige Verbindlichkeit" und Legitimation.

Die Ratifizierung der Charta ist der Start zu einer gemeinsamen Haltung zum Rhein. Erste Ideen zur Umsetzung beziehen sich zum Beispiel auf eine Einflussnahme bei der Aufstellung regionaler Entwicklungskonzepte sowie auf Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen mit den Ober- und Unterliegern am Rhein. Projekte mit Vorbildcharakter sollen in der Folge entwickelt und mit den Akteuren am Rhein umgesetzt werden. Nach der Ratifizierung wird der Arbeitskreis Rhein weitere Partner auf regionaler und überregionaler Ebene einbinden. Die Rheincharta bildet zudem die Grundlage für eine vertiefende Gesprächskultur am gesamten Fluss, für die die "Internationale Rheinkonferenz 2010" in Bonn den Grundstein gelegt hat. Der Austausch soll 2013 in eine weitere internationale Konferenz münden - diese wird nach heutiger Planung in der Provinz Gelderland (Niederlande) stattfinden.

Anlage